



**Garching Innovation GmbH**  
Technologien aus der  
Max-Planck-Gesellschaft

## »Standpunkt« – Gastbeitrag



**Prof. Dr. Peter Gruss,**  
*Präsident der  
Max-Planck-Gesellschaft*

### **Technietransfer ist für die Max-Planck-Gesellschaft eine langfristige Verpflichtung**

Albert Einstein, dessen Wunderjahr bahnbrechender Erkenntnisse sich dieses Jahr zum 100. Mal jährt und weltweit gefeiert wird, war bekannter Maßen ein großer Theoretiker der Physik. Was weniger bekannt ist: Einstein meldete 14 Patente an (darunter drei für Kühlschränke) und war insgesamt an rund 50 Erfindungen beteiligt, von denen es allerdings keine zur Serienreife brachte. Die Grundlagenforschung von Einstein und seinen Kollegen Max Planck und Werner Heisenberg bewirkte jedoch weit größere praktische Folgen, ja geradezu einschneidende Veränderungen: Ohne sie wäre das Informationszeitalter nie angebrochen, gäbe es weder *Global Positioning System*, noch Notebook, Handy oder CD.

Diese Beispiele zeigen, wie fundamental Grundlagenforschung für den technischen Fortschritt und damit auch für den wirtschaftlichen Wohlstand ist. Sicherlich lässt sich mit kleinteiligen Verbesserungen an bestehenden Produkten auch Geld verdienen. Doch wirklich wichtig für Gesellschaft und Wirtschaft sind Durchbruchinnovationen wie das Automobil, die Gentechnik oder die Mikroelektronik. Sie brechen mit alten Gewissheiten und ziehen verschiedenste Neuerungen nach sich. Innovationen dieser Art entstehen nicht am grünen Tisch der Marketingstrategen, sondern sehr oft aus den Erkenntnissen öffentlich geförderter Grundlagenforschung. Oder um mit Einstein zu sprechen: »Wenn man die Forschung nur den Ingenieuren überlässt, hätte man perfekt funktionierende Petroleumlampen, aber keinen elektrischen Strom.«



## »Standpunkt« – Gastbeitrag

→ Die Max-Planck-Gesellschaft hat die Aufgabe, Grundlagenforschung in besonders zukunftsreichen oder sich neu entwickelnden Gebieten voranzutreiben – und das auf höchstem Niveau. Wie erfolgreich unsere Institute diesen Auftrag erfüllen, lässt sich vielfach belegen: Ob man die Publikationen in den wichtigsten wissenschaftlichen Zeitschriften als Maßstab nimmt, die Zahl der Nobelpreise oder das internationale Renommee.

Die beste Forschung hat für den Wohlstand unseres Landes aber nur geringe Bedeutung, wenn es nicht gelingt, sie wirtschaftlich nutzbar zu machen. Häufig wissen die Wissenschaftler nicht, wie sie ihre Erkenntnisse patentieren und zur Marktreife bringen können. Das war der Anlass für die Max-Planck-Gesellschaft vor 34 Jahren das Tochterunternehmen *Garching Instrumente GmbH* zu gründen, die heutige *Garching Innovation GmbH*. Dass es sich gelohnt hat, diesen Bereich mit der selben Sorgfalt aufzubauen wie unsere Institute, beweisen die Erfolge: So liegen die Lizezeinnahmen aus Patenten – Gradmesser für die wirtschaftliche Bedeutung der Erfindungen – in der Max-Planck-Gesellschaft seit den 80er Jahren konstant über denen anderer Organisationen. In den vergangenen 14 Jahren ist es gelungen, 65 Unternehmen zu gründen und damit mehr als 2.200 Stellen zu schaffen. Kürzlich hat sogar eine Expertenkommission der Europäischen Union *Garching Innovation* europaweit als Modell für den Technologietransfer aus der Wissenschaft empfohlen.

Trotzdem ließen sich die Forschungsergebnisse hierzulande noch deutlich besser nutzen. Zwischen ihnen und der industriellen Verwertung klafft häufig eine Weiterentwicklungslücke, die von den Instituten weder finanziell noch vom Know-how her zu überbrücken ist. Die Wirtschaft ist jedoch nicht bereit oder in der Lage, das nötige Geld und die Infrastruktur zur Verfügung zu stellen. Daher hat die Max-Planck-Gesellschaft ein Modell entwickelt, wie diese Lücke geschlossen werden könnte. Unsere Idee ist, mit öffentlichen Mitteln einen »Innovationsfonds für die deutsche Forschung« aufzulegen. Dieser Fonds könnte die Weiterentwicklung wissenschaftlicher Ergebnisse nicht nur finanzieren, sondern auch inhaltlich unterstützen.

Aber so wichtig es ist, Forschung und Anwendung besser miteinander zu verbinden, so essentiell ist und bleibt es, dass der praktische Nutzen in der Grundlagenforschung nicht im Vordergrund steht. Auch hier gilt nach wie vor Einsteins Einschätzung: »Wenn sie praktischen Zielen untergeordnet wird, dann stagniert wahre Wissenschaft.«

Zurück zur **GarchingInformation** →

